

DS 07/2018

Wasser- und Abwasserzweckverband "Der Teltow"

Beschlussvorlage	
X öffentlich nichtöffentlich	
Einreicher: Verbandsvorsteher	Datum: 05.03.2018 Drucksache Nr.: 07/2018

Beratungsfolge

Verbandsvorstand

Sitzungstermin

21.02.2018

Verbandsversammlung

21.03.2018

Beauftragung des Betriebsführers mit der Klärung des Problems und der Erarbeitung von Lösungsvorschlägen in Zusammenhang mit der Überschreitung von Einleitungen

Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung beschließt die Beauftragung der Mittelmärkischen Wasser- und Abwasser GmbH(MWA) im Rahmen der Betriebsführung mit der Klärung des Problems und der Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zur Vermeidung der überhöhten Auflösungen in die Kläranlage Stahnsdorf.

Beratungsergebnis:

Gremium: Verbandsversammlung:				Sitzung am: 21.03.2018		TOP 10
einstimmig	mit Stimmen- mehrheit	JA	NEIN	Enthaltung	ungültig	lt. Beschl. vorschlag
		
Leiter der Sitzung: Herr Weiß						

Verbandsvorsteher

Für die Richtigkeit:



Vorsitzender der Verbandsversammlung

Einreicher:



Finanzielle Auswirkungen?	
ja: x	nein:
Die entstehenden Kosten können im Rahmen des normalen Betriebsführungsentgelts abgerechnet werden. Allerdings müssen die Beträge kenntlich gemacht werden, da sie nicht gebührenfähig sind. Über die mögliche Umlage der Kosten an die Mitgliedsgemeinden muss in einem separaten Beschluss entschieden werden.	

Begründung:

Die Problematik stellt sich wie folgt dar:

In der Vergangenheit wurden im Laufe des Jahres vereinzelt die vertraglich vereinbarte Aufleitmenge (Durchfluss 30 min-Mittelwert) für die Kläranlage Stahnsdorf überschritten. Dies führt zu erhöhten technischen und finanziellen Aufwendungen des Kläranlagenbetreibers, Berliner Wasserbetriebe (BWB), welcher dafür ein zusätzliches Entgelt von seinen Vertragspartnern, WAZV „Der Teltow“ und Energie- und Wasser Potsdam GmbH (EWP) erhebt. Seitens EWP werden die Mehrkosten verursacherbezogen und anteilig gemäß Vertrag ebenfalls an den WAZV weiterberechnet.

Die EWP versucht die Mengenüberschreitungen und die damit verbundenen erhöhten Kosten durch entsprechende Maßnahmen (Bau eines Speicherbeckens) zu vermeiden. Laut Vertrag zwischen EWP und WAZV ist dieser verpflichtet, sich an einer solchen Maßnahme zu beteiligen. Allerdings hat die EWP angeboten, dass der Verband auch eine eigene Lösung erarbeiten kann, um in Zukunft die Überschreitungen zu verhindern. Im Gegenzug ist jedoch spätestens nach Realisierung der Maßnahmen der EWP im Falle einer Überschreitung der Aufleitmenge auf die Kläranlage Stahnsdorf mit insgesamt deutlich höheren „Strafzahlungen“ für den Verband zu rechnen.

Hinzu kommt, dass die BWB mit den zusätzlichen Zahlungen bei Überschreitungen der zulässigen Aufleitmengen die Vertragspartner zum Handeln bewegen will, so dass diese geeignete technische Maßnahmen zur Einhaltung der Vorgaben ergreifen. Sofern hier für die BWB keine wirksamen Aktivitäten erkennbar sein sollten, wird der Handlungsdruck weiter steigen und die BWB möglicherweise die Vertragsverhältnisse in Frage stellen.

Der Betriebsführer wird daher beauftragt, eine Variantenbetrachtung für mögliche Lösungen der erhöhten Aufleitmengen zu erstellen oder durch Dritte erstellen zu lassen. Diese sollen den Verbandspremien als Entscheidungsvorbereitung dienen, inwiefern in dem speziellen Fall mit der EWP oder auch mit dem Nachbarverband WAZV „Mittelgraben“ zusammenarbeitet werden kann. Weiterhin wird die MWA beauftragt, die Planung für eine verbandseigene Lösung zu erstellen oder durch Dritte erstellen zu lassen, die die Leistungsphasen 1-9 umschließt. Es wird bei Vertragsabschluss sichergestellt, dass der Leistungsabruf der einzelnen Leistungsphasen schrittweise nach Bedarf erfolgen kann.

Änderung /Ergänzung des Beschlussvorschlages: